

OBERER SEMPACHERSEE

Frischer Wind soll «Schlichti» beflügeln

LERNORT VOGELWARTE, PRO SEMPACHERSEE UND GEMEINDEVERBAND WOLLEN ZUSAMMENSPANNEN

Der Lernort Schlichti ist in die Jahre gekommen. Nun will eine neue Trägerschaft dafür sorgen, dass sich Schülerinnen und Schüler auch in Zukunft über den See informieren können. Doch es soll noch mehr möglich werden.

Der Lernort Sempachersee in der Schlichti besteht aus zwei Baracken und einem Beobachtungsturm. Seit 1997 können sich dort hauptsächlich Schulklassen der Oberstufe ein Bild vom Lebensraum Sempachersee machen. Dank verschiedenen Arbeitsunterlagen und Geräten befassen sie sich mit Plankton, Wasservögeln und anderen im und am Wasser lebenden Tieren sowie dem Ufer und angrenzenden Wiesen. Eine Baracke bildet den eigentlichen Unterrichtsraum. Er wirkt auf den ersten Blick etwas aus der Zeit gefallen. In seinen Schränken befinden sich aber Arbeitsgeräte der aktuellen Generation, so etwa sechs Leica-Mikroskope und auch viel Fachliteratur, sodass einem spannenden und lehrreichen Selbstunterricht nichts im Weg steht. Doch die Gebäude – neben den bereits erwähnten des Lernorts befindet sich dort auch noch ein grösseres Bootshaus der Seepolizei – sind sanierungsbedürftig. So hat auch das Hagelunwetter vom letzten Sommer die Dächer und Fassaden arg in Mitleidenschaft gezogen.

Neue Trägerschaft

Der Lernort Schlichti wird in Eigenregie und ehrenamtlich vom Präsidenten von Pro Sempachersee, Josef Blum, betrieben. Wie dem Jahresbericht der Schutzorganisation, die am Donnerstag, 12. Mai, ihre Generalversammlung in Sursee durchführen wird, zu entnehmen ist, plant man nun, den Lernort Schlichti nicht bloss zu modernisieren, sondern auch auf das Fundament einer neuen Trägerschaft zu stellen und dadurch zu professionalisieren. Nebst Pro Sempachersee sollen auch die Vogelwarte Sempach und der Gemeindeverband Sempachersee dafür sorgen, dass der Lernort Schlichti in Zukunft wieder verstärkt von Lernenden besucht wird. In den Anfangsjahren hatten um

die 30 Schulklassen den Lernort genutzt. In den letzten Jahren waren diese Zahlen zurückgegangen und in der Pandemie verlor der Ort noch mehr an Bedeutung.

Zeitgemässerer Lernort

Zusammen mit Josef Blum treibt auch der Sempacher alt Stadtpräsident Franz Schwegler das Projekt massgeblich voran. Er hat seitens des Gemeindeverbands Sempachersee, dem er während vieler Jahre als Delegierter angehörte, das entsprechende Mandat bekommen. «Der Lernort Schlichti entspricht noch heute einem grossen Bedürfnis», ist Franz Schwegler überzeugt. Denn man trage nur zu dem wirklich Sorge, was man kenne und dadurch schätze. «Mit diesem Angebot können wir einen wichtigen Beitrag dazu leisten.»

In Zukunft sollen weiterhin vor allem Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I den Lernort nutzen. Aber nicht nur: Gemäss einem Konzept von Josef Blum könnten auch Erwachsene profitieren, zum Beispiel, in dem man den Turm zeitweise für die Öffentlichkeit zugänglich macht. «Wichtig erscheint mir vor allem auch, dass die Landwirtschaft stärker eingebunden wird, ist sie doch wegen der Phosphoreinträge besonders betroffen und gefordert.» Eine Professionalisierung des Angebots sei sicher nötig, sagt Josef Blum. «So wäre eine fachliche Begleitung der Besucherinnen und Besucher sicherlich hilfreich», nennt er ein Beispiel. Aber auch mehr Interaktivität sei heute ein Gebot der Stunde.

Schlichti bleibt schlicht

Was bleiben wird, ist das Erlebnis, mitten in der Natur zum Forschenden und Lernenden zu werden. So plant die Vogelwarte etwa, dass eine Wand des «Klassenraums» geöffnet werden kann, um mit Feldstechern Vögel zu beobachten. Und die Rücksicht ist genauso gefragt wie bis anhin, liegt die Schlichti doch in der Reservatszone, was auch dem Projekt seine Grenzen setzen wird. «Das Volumen der Gebäude wird gesamthaft gleich bleiben», macht Josef Blum deutlich. «Es ist klar, dass es hier keinen Rummelplatz geben kann und darf.»



Josef Blum (links) und Franz Schwegler begutachten das Algenvorkommen im Wasser mithilfe einer Secchi-Scheibe, die die Sichttiefe misst. FOTO GERI WYSS

Viel Interessantes vor Ort

Pro Sempachersee, die Vogelwarte und der Gemeindeverband werden ein Gremium für den Lernort Schlichti schaffen, dessen Form noch zu bestimmen sein wird. Das Gremium finanziert die Investitionen in Bauten und Materialien,

organisiert den Betrieb und ist für den Unterhalt zuständig. Der Kanton als Eigentümer des Grundstücks ermöglicht die Veränderungen im Baurecht und erhebt eine Miete. «Es wird wohl auch Sponsoren brauchen», ergänzt Franz Schwegler, «die man aber mit einem

Früher schossen Armeeflugzeuge

SCHIESSPLATZ Bis 1993 existierte am oberen Sempachersee ein Fliegerschiessplatz, zu dem die Baracken mit Turm gehörten. «Venom und Hunter flogen über das Entlebucherloch (Anm. d. Red.: den Übergang bei Gattwil zwischen dem Bluemeberg und Nottwilerberg), bevor sie den Schiessplatz anfliegen», erinnert sich Franz Schwegler. Gemäss Jürg Studer, ehemaliger Schiessleiter und Pilot, der in den 1980er-Jahren noch selber am Sempachersee geschossen hat, trainierten die Piloten der Luftwaffe am Sempachersee mindestens seit 1950. «Von 1950 bis 1960 gab es etwa 30 bis 40 Schiessstage pro Jahr, danach noch etwa 10 bis 20.» Später, in den 70er- und 80er-Jahren bis zur Schliessung 1993, trainierte nur noch die Fliegerschule, die auf dem Flugplatz Emmen stationiert war. Dabei wurde nur mit inerte Übungsmunition geschossen, die keine Explosivstoffe mehr beinhaltete.

Vom Schiessplatz zum Lernort

Nachdem der Fliegerschiessplatz aufgehoben worden war, kaufte der Kanton Luzern 1997 das Grundstück in der Schlichti vom Bund, um das Bootshaus für die Seepolizei zu nutzen. Im Zuge dessen initiierte Josef Blum, damals noch bei der Dienststelle Landwirtschaft und Wald tätig, den Lernort Schlichti. Schon damals halfen Pro Sempachersee und der Gemeindeverband Sempachersee mit bei der Ausarbeitung der Werkstattunterlagen. **WY**

aufgewerteten Lernort finden dürfte. In diesem Gebiet kann man mit der nahen Ara, der Badi, dem Camping, der Fischerei und der Vogelwarte viele Synergien nutzen, die weitere interessante Lehrausflüge und Aufenthaltsmöglichkeiten versprechen.» **GERI WYSS**

«Tanze ond Fäschte»

HILDISRIEDEN HEIMATABEND DER TRACHTENGRUPPE

Nach fast genau vier Jahren lädt die Trachtengruppe Hildisrieden am 7. Mai zum «Tanze ond Fäschte». Dieses Jahr findet am Nachmittag um 13.30 Uhr und am Abend um 20 Uhr eine Aufführung statt.

Die zwei Jahre der Pandemie prägten auch das Vereinsleben der Trachtengruppe Hildisrieden. Immer wieder wurden die Proben abgesagt oder alles wurde nach hinten verschoben, so auch der damals geplante Heimatabend im Jahr 2020. Doch als Mitte Februar das grüne Licht kam, wurde anfangs März wieder intensiv geprobt und diskutiert, damit ein Fest auf die Beine gestellt werden kann und dieses

einen gemütlichen Abend im Impuls Hildisrieden verspricht.

Viele Gäste mit dabei

Die Trachtentänze werden von den «Schwyzerörgelifrönde Rast-Wiss» begleitet. Sie werden auch nach der Vorführung zum Tanz aufspielen. Als mitwirkende Gäste begrüsst die Trachtengruppe die Schüpferi-Meitli (nur am Abend), die Kinder- und Jugendtanzgruppe Gunzwil, das Alphornquartett Surental, eine bunt gemischte Fahenschwingergruppe und die Trachtenörgeler aus der eigenen Tanzgruppe.

Die Festwirtschaft mit Möglichkeit zum Nachtessen ist am Abend ab 18.30 Uhr geöffnet. **RED**



Konzert: «Music goes round»

BLASMUSIK Das Jugendblasorchester Oberer Sempachersee (JBOS) lädt am Samstag, 7. Mai, um 20 Uhr in die Festhalle Sempach zum Jahreskonzert ein. **RED/FOTO ZVG**

Anzeige

It's **BURKHARDT** time
garage-burkhardt.ch | 6208 Oberkirch

